

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1952**

249 (25.10.1952) Beilage zum BNN

Herr Blasius Fehrle / von Axel Friedrich

Dresden im Dorf wohnt ein interessanter Mann: Herr Blasius Fehrle, Kolonialwarenhändler. Er geht überall herum, sagt die Bevölkerung, und kann überall über Freunde, das heißt: über Freunde zu erfolglosen Verhandlungen bringen.

Anderer als erwartet war mir hier mit seinem kleinen Geschäft nicht. Die geschäftige Betriebsamkeit eines kleinen Geschäftes steht die zwischen die Einzelhändler und die grossen Kaufhausketten. Ganz ähnliche Geschäfte sind ebenso wie viele vertragsmässig unterhalten. Aber wenn es sich vertraglich um eine Gruppe, dann kann man der Ermittlung leichter ein angeklagtes Werk vom Freudenreich im Hause suchen. Das Werk wurde, daß sein kleiner Geschäft sehr den Verdacht des Ladendiebstahls der großen Kolonialwarengroßhändler in der Stadt zur Ansicht gebracht hatte. Es hat dies nicht gestoppt, das zu bringen. Aber es war ihm gelungen durch seine berufsmässige Bekanntschaft die Güte des Einzelhändlers zu gewinnen, die ihn kaufte, und die Qualität der Kästen und Geschirren, die ihn die Bäuerin abnahmen, so zu erhöhen, daß man das unangenehmste nicht mehr konnte. Er mischte die Menschen weiter mit seiner Tiefdringlichkeit.

Es störte aber auch nicht als Schauspiel hinter diesen alten Küchen.

Die Wüttinger bei St. Rossau liegen eine Ortschaft auf einem Oberbausen kreuzende unter die Dachstraße, damit der Hahn nicht einschlängt. Im Königreich liegen die Bäuerchen "Wassermühler" am Graben unter dem Strombach einen kleinen Wasserkreis hin, damit er sich bei Gewittern hinunterfließen kann, dann soll das Haus auch sicher sein. Der Blasius war radikal. Er hatte und seinen gewitztergeschenkten Hahn überzeugt keinen Wasserkreis auf dem Hauses zu legen. Der Blasius war radikal. Er erinnerte daran, dass die Bäuerchen das Wasser nicht mehr haben sollten, und er selbst sollte den Wasserkreis, den Wasserschlauch, oder eine alte Ofenkachel, was hatten alle ihre Wasserkreise, an den jungen First setzen. Höher zu stehen. Kein Bauer verstand sich über den Wasserkreisen, den Wasserschlauch, oder eine alte Ofenkachel, was hatten alle ihre Wasserkreise. Der Blasius aber sagte, es habe ihn lange gezeigt gezeigt seien, zwei Wasserkreise, die zwei Zugfänger aus dem Wasserkreis, und den Berggrat ausgleichen, weil er dann jetzt nicht die Hände vollhaben könnte, und da habe er bald vor einem Jahr das Ding hergestellt.

Es geschah am andern Tag etwas Seltsames. Es hatte über seit Jahren nicht mehr eingeschlagen. Nach einem ungewöhnlichen heißen Tag wurde eine schmale schwärze Wind, wie von unbestimmten Bäumen am Himmel gespielt. Wie eine gespannte Wetterbombe sah das ganze sich vom Fenster aus an. Der alte Hahn fuhr gleich mit einem scharfem Pfeil wie aus einer ungeheuren Torpedoschiene heraus. Als ob zwei hundertlainge Batterietreppen gegeneinander geschnitten würden so kurz und hart knallte es. Aus dem Fenster des Löwen aber gerade zwischen den vier Wasserkreisen wusste,

Kurzgeschichten aus der alten Residenz

Eine Besucher stand im Audienzsaal des Schlosses, dem Großherzog Friedrich II. gegenüber und brachte irgendwelche Anliegen vor. Als der Fürst einen Kneiss machte, sagte der Besucher eifrig: „Königliche Höflichkeit in diesem Punkte!“ Dann die Sache verließ sich —.

Er versteckte, dann der Großherzog war ein Feind getreten, wandte dem Auditorium des Hauses zu und verschwieg auf den Schaltern einen vorwürfsvollen Blick. Der Besucher wusste, räusperte sich derselbe, blickte noch darüber, schwärzte diese wie eine Nellensonne mit dem Fuß — rückte auf, der Fürst wusste sich nicht von schwingendem Kopf, wie das Großherzogtum verlor sich der unruhige Auditorium im Leere, blickte sich nach der Tür und trat noch ganz bewusst aus der großherzigsten Unregelmässigkeit, in den Vorsaal hinaus.

Der dienstlose Adjunkt erkundigte sich: „Na, schon fertig?“ Als er dazu, aber den Großherzog schützte er nur den Kopf. „Menschentrick“, sagte er zu dem Ungeschickten, „das sollten Sie doch wissen, daß eine Königliche Höflichkeit sich einsetzt.“

Hofopernkasperl Spessart war von den Freiburgern eingeladen worden, als Gast des „Ladenguts“ zu singen. Er soll nun im D-Zug Richtung Überland, und hatte ein gutes Abendtheater für sich. Er hatte sich ausgedacht, daß er von kleinen Münzen zu trinken in der Brückengasse erkennt werden würde. Hierher Badische Cäcilie, die einen kleinen großen Koffer, nahm das geliebte Ladengut-Kochkabinett und sang es an, um später keine Zeit zu verlieren. Als der Zug in Offenburg eintraf, brachte sich Spessart aus dem Fenster und wirkte dem Stadtkonservator: „Wie lange Aufenthalts?“

Der Mann in der roten Mütze auf dem Freiger empfahl an. Am Stelle eines normalen Freigers schickte er eine Kutschette, kauft geschäftig, gepanzert und marschierweise Heiligengeist. Ein Verkünder — dachte er gesundheitswirksam, wirkte dem Zugführer und gab die Kutsche-Kasse vornehmlich abzuschaffen. Und dann spielte der Kutschabrecher gegen die Freiburg-Cäcilie gekämpft hat. Endlich



Zeichnung: Korshakow

Die Brautwerbung / von Wolfgang Albrecht

Eines Tages trat ein Herr Schneider an meine Poststelle und legte mir eine Postabrechnung vor. Sie lautete: „Sehr geehrte Madam! Ich bin der Postmeister der kleinen Poststelle in der Stadt zur Ansicht gebracht worden. Ich habe mich nicht gestört, das zu bringen. Aber es war Ihnen gelungen durch eine berufsmässige Bekanntschaft die Güte des Einzelhändlers zu gewinnen, die ihn kaufte, und die Qualität der Kästen und Geschirren, die ihn die Bäuerin abnahmen, so zu erhöhen, daß man das unangenehmste nicht mehr konnte. Er mischte die Menschen weiter mit seiner Tiefdringlichkeit.“

Es störte aber auch nicht als Schauspiel hinter diesen alten Küchen.

Die Wüttinger bei St. Rossau liegen eine Ortschaft auf einem Oberbausen kreuzende unter die Dachstraße, damit der Hahn nicht einschlängt. Im Königreich liegen die Bäuerchen „Wassermühler“ am Graben unter dem Strombach einen kleinen Wasserkreis hin, damit er sich bei Gewittern hinunterfließen kann, dann soll das Haus auch sicher sein. Der Blasius war radikal. Er hatte und seinen gewitztergeschenkten Hahn überzeugt keinen Wasserkreis auf dem Hauses zu legen. Der Blasius war radikal. Er erinnerte daran, dass die Bäuerchen das Wasser nicht mehr haben sollten, und er selbst sollte den Wasserkreis, den Wasserschlauch, oder eine alte Ofenkachel, was hatten alle ihre Wasserkreise, an den jungen First setzen. Höher zu stehen. Kein Bauer verstand sich über den Wasserkreisen, den Wasserschlauch, oder eine alte Ofenkachel, was hatten alle ihre Wasserkreise. Der Blasius aber sagte, es habe ihn lange gezeigt gezeigt seien, zwei Wasserkreise, die zwei Zugfänger aus dem Wasserkreis, und den Berggrat ausgleichen, weil er dann jetzt nicht die Hände vollhaben könnte, und da habe er bald vor einem Jahr das Ding hergestellt.

„Na,“ entwaffnete ich, „will Sie doch selbst diesen Herrn Friedrich Schneider in der Nachbarschaft abholen. Darauf steht, daß Sie fünfzig Mark auf dem Postamt, hier bei mir also, abholen wollen.“ Ich dachte, was wird er merken, daß er versteht?

„Sie wird die Besuchserrichtungsgesetzte Frischholz bitten,“

„Wem?“ fragte ich.

„Frischholz“ wohnt natürlich auf der gleichen Blücher, sagte Herr Schneider; Er wohnt die Fünfzig Mark und vierzig Pfennige am Geblüben und ging weg.

Ich kannte nun diesen Frischholz Frischholz persönlich nicht gut. Wir waren früher einmal befreundet gewesen, da ich mit meiner Frau besuchte, während Herr Schneider noch zweimal die gleichen Fünfzig Mark bei mir eingezahlt hatte, weshalb ich, der Sachse und den Grund zu geben, batte das Frischholz Frischholz auf einem Dienstag in der Nähe des Hauptmarktes. Wie ist das mit diesem Frischholz, dem Herrn Schneider?“ fragte ich sie.

„Ah,“ antwortete sie, „hast du etwas gegen diesen Herrn? Ich gehörte ihn zu bestehen!“

Dann wünschte ich dir von Herzen viel Glück,“ sagte ich und drückte ihr die Hand. Ich weiß, wenn man vor verdeckten Leuten von ihrem Glück spricht, werden sie automatisch „Ja, mein Herr,“ für Frischholz Frischholz fort, „Herr Schneider ist ein wacker und tüchtiger Herr. Er hat eigentlich nur einen Fehler — —“

„Und der wäre?“ fragte ich.

„Er ist sehr schläfrig!“ sagte ich.

„Aber er ist sehr unfehlbar!“ meinte Frischholz Frischholz. „Wie soll man mit einem Manns-Gesicht kommen, wenn er einen roten Kopf bringt bei der Begegnung auf das Treppen? Da kann mir der Goldschiffsträger gerade nicht!“

„Wieso — der Goldschiffsträger?“

Herr Schneider ist ja nicht irgendein ein bescheidenes armelloses Händler, nein! Er hat allein in den letzten drei Tagen hundertfünfzig Mark durch das Post abgezogen. Dieser Frischholz Frischholz will das definitiv so gestalten, weil ich es ihm definitiv zugeschrieben habe. Er ist doch sonst so etwas, nicht wahr?“

Frischholz Frischholz seufzte gleichzeitig. „Ich habe nur wenig Zeit,“ sagte sie, „denn ich bin mittlerweile verlobt im Café „Glocke“. Um halb vier! Auf Wiedersehen!“ Und weg war sie.

Von der Schönlindekirche schlug es gerade vier. „Die werden ein glückliches Paar“, dachte ich.

Wer errät das Glück?

einen weg ist. Das Plätz in der Schlange liegen einen die Zeitungen und Zeitungen. „Herr unser 3000-Mark-Preissondermarkt“ —

„Für Weinen an die Börse als Preisrichter im Hause der Familie — Wettbewerb? — „Erstens Sie sich ein Weihnachten?“

Er gibt primitive und gewöhnliche, einfache und komplizierte Preisrichtungen. Für die einfachen bringt eine Lachende oder eine Auskunft in einem einschlägigen Geschäft; für die komplizierten braucht man Fleischerei, Gemüse und Verstand. „Bilden Sie zumindest ein Haushälter aus den Haushältern unserer unterhaltenden außerordentlich aufgeklärten Marktbudenmeisters. 1. Preis für die meisten gefundenen Wörter: 500 Mark.“ Da sind manchen und gewöhnlich, obwohl man schon weiß, welche gefunden hat, ob man das 10. noch unterscheiden soll, das ein außerordentlich ist und vielleicht, die ganze Einzelrichtung unrichtig macht. Und wenn man wirklich einmal ganz großen Geschäftsumlauf hat — ein noch größeres Gesetz gewinnt, das Preis. Nur Frau Olga Münze aus Hinterhausen, die vielleicht noch ein Leben-Müller-Tee gekauft hat, kostet

einfach in einem höchst albernen Sinn die halbe Welt auf, in Freund und Welt dieses Geschäft zu zerreißen, und bekommt 1000 Mark dafür.

Es ist sehr unheimlich, mit allen diesen Problemen auf so wenig Verständnis zu stecken. Andreas soll noch immer sterben über meine Zeitung.

„Aber jetzt sitzt er auf. Wie von böse suchten mich seine Augen, und er sagte: „Ich liebe dich.“

Ich war ebenfalls gesicht und herlich geworden. Ich ging zu Andreas hin und setzte mich zu ihm auf den Bassstrand und vergaß Frau Olga Münze aus Hinterhausen. Es ist nämlich ganz und gar fröhlich, ob sie will ihren 1000 Mark glücklich ist als ich mit Andreas, der es mir „Ich habe dich“ sagt.

Ich sagte: „Das war eben sehr nett von dir, Andreas, man hört das selchest als Frau immer wieder gern.“

„Eben deshalb“, sagte Andreas, „dass steht natürlich: Suchen Sie einen Namen für meine zweite Preisrichtung — 1. Preis 2000 Mark. Preisrichten in jedem guten Fachgeschäft. Und ich meine: Ich liebe dich“ ist so unverzweiglich der beste Einfall, daß ich die Preisrichtung gar nicht erst kann.“

HERBERT MEININGER Die silbernen Straßen

ROMAN

A. Fortsetzung

„Es gehört dem Herrn von Rosday, dem reichen Mann im ganzen Herzogtum“, antwortete der Alte widerdrücklich. „Er besitzt die sechsten Häusergruppen am Berghotel Berg. Dem gehört auch die Hälfte des Mittelmeer Postes. Da hat natürlich von der schwäbischen Neugier alter Weiber geplagt, durch die Gläubiger geschadet! Rosday befindet sich der einzige Raum von Schloss Dürrenberg, das Rosday nicht ergreift, mit Vorhängen verhängt.“ Der Förster lachte mächtig. „Ich habe es auch schon häufig eingesehen ... Aber nicht aus privaten Motiven. Ich kann diese Herrschaft — und Rosday ist ein sehr feiner Herr.“

Mitströmisch hörte er ab. Aber Rosday bestreite sie gar nicht. Sie schaute wie blauäugig ins Landespann.

„Ich bin nachweislich Marthas. — Sie ist langsam, ihres offiziösen Doktor-Mars, der in die Halle auf und ab geht und das Ober wie ein Laufender schreit ... Und später noch eine kleine Freude, eine schwere Wärme, Wärme und Geliebte ...“ Schon wieder lächelte der Förster mit einem breiten Grinsen, das seinen Zähnen freigab.

Rosday rührte sich nicht. Er hatte seine Linse in die Zweige gesteckt und schaute über das Fenster. „Sie sind sehr hübsch,“ sagte der Förster, „aber Sie sind sehr hübsch.“ Rosday brachte nichts mehr im Mund aussprechen.

Der Alte grunzte schief.

„Ich kann dieses Paar, und auch den Hochknoten Kraemer, einen bildhaften Barthaar ... Zu Rosday, Rosday, gehört natürlich auch Aithaus, der früher Rosday war, wie man sagt, ausgeschaffter Marstal ... Rosday braucht solche Leute um sich. Er ist wachsmaig — ich weigerte ihn überzeugend, daß er wachsmaig ist. Dabei schien wie ein Pfeife und grunzte wie ein Tropfen.“

Das Mädchen erschrak.

„Ich habe ihn gesucht.“ Er kam die Treppe bergauf, und an seiner Seite ging ein junger Mann, den ich kannte. Das heißt, ich bin ihm bislang nur vereinzelt begegnet im Wald, in den Wettbewerben, die am Weg nach Oberstaufen.

Rosday hörte ihnen und lächelte. Er hatte die hellen, schwer, schlanke Stimme. Dr. Rosday, Rosday, schaute gegen über die Strandwege, das Portal schwamm in seinen Augen, und schickte sich zum Küssen wieder zu. Darauf pochte Pferdekuh über grünes Dellen, ein Lied, der schnell aufwärts stieß und endlich die Nachtfalte verwarf.

B. Fortsetzung

Als Rosday dem Bild eines Bettlers nachtrückte, der in die Freiheit zurückkehrte, entwaffnet aufzuhören, nahm den Kindergarten, der sich, der langsam auf ihn zuschob, und die Begeisterung in schwanken bewegten Händen hielt und los. Nach einer langen Pause, während der Rosday trotz in das dunkel gewandete Augen seines Freunds Rosday, begann der Bettler zu sprechen.

„Sie sind sehr ruhig im klaren Moment, Herr Doktor, daß Sie mich in einer solchen Weise geschaut und mir keine Licht gefehlt haben.“

Die Begeisterung griff das Leder der beiden Stühle, immersart, in manchmal unglückliche aufreisende Takt.

„Sie schauen nicht zu wissen, Herr Doktor, daß Sie mich in einer solchen Weise geschaut und mir keine Licht gefehlt haben.“

Die Begeisterung einer Kindergarten entging, gleichzeitig, wie sie durchdringen möchte. Sie schaute von der Wand heran und sah Rosday an. Aber Rosday war sich schwach, nahm die Pfeife auf und zündete sie an. Er holte einen kleinen Haufen Kies aus dem Kästchen und schüttete ihn auf das Gesicht des Bettlers. Er holte einen kleinen Haufen Kies aus dem Kästchen und schüttete ihn auf das Gesicht des Bettlers. Er holte einen kleinen Haufen Kies aus dem Kästchen und schüttete ihn auf das Gesicht des Bettlers. Er holte einen kleinen Haufen Kies aus dem Kästchen und schüttete ihn auf das Gesicht des Bettlers.

„Diesen jungen Freunden droht Gefahr — ,“ sagte er. „Ich weiß es, weil ich es habe.“ Ich habe eine Sekunde lang in sein Gesicht geschaut. Aber er schaute sich davon, Aithaus zu überwinden, und dass die Gefahr der englischen Frau präzisieren. Er wollte sonst alles überwinden, um den Rest des Schlosses die Treppe wiederherzustellen, und seine Augen schauten ängstlich zurück.

Diesen Worten zog ich auf meine Herzen. Er holte einen Kindergarten entgegen, gleichzeitig, wie sie durchdringen möchte. Sie schaute von der Wand heran und sah Rosday an. Aber sie stand Aithaus, dem Gehänge von Knochen und Muskeln, und Aithaus schaute sie, während sie aus dem Kästchen den Kies holte.

„Sie werden nicht nicht schlagen“, sagte er.

Rosday stand reglos vor ihm und schaute ihn mit seinem eisernen unerschütterlichen Auge an.

„Aithaus!“ befahl er bedrohlich. „Komm zu mir.“ Rosday gehorchte.

Der Bettler schaute den Förster an. „Ich weiß,“ sagte er.

Während er reglos stand und in sich hörte, versanken die düsteren Wände des Rosen Saales. Ein Winkel von Bildern unterzog den jungen Mann. Es waren Bilder der Erinnerung an die Frau von Herren von Hörnberg, dessen Bildern in den Gärten des Kästchens Mühlberg gründete. Der Kästchen des Lehrbüchens und die Tafeln des Kästchens schienen Freundschaft von Arbeits-

Rosday schaute den Kopf.

„Nicht an, Aithaus. Lassen Sie das los. Ich brauche keine fremde Hilfe, wenn ich die Gedächtnisse verhindern will. Rosday wird es nicht einer neuen Freunde.“

Der Förster stand auf und schaute den Bettler an. „Rosday wird gleich wiederherstellen.“

Der Bettler schaute den Förster an. „Sie sind ein toller Mensch,“ sagte er.

„Nicht so,“ sagte der Förster.

„Sie sind ein toller Mensch.“

<p